

* 10.02.1870 in Telfs

† 11.11.1947 in Telfs

Kaufmann

Bürgermeister (1911, 1938)

Alois Schärmer war in der Zwischenkriegszeit und auch schon zuvor eine wichtige Persönlichkeit im politischen und gesellschaftlichen Leben von Telfs. Er repräsentierte das deutschnational-liberale (großdeutsche) Lager alter Prägung. Als allseits anerkannte und auch bei politisch Andersgesinnten geachtete Autoritätsfigur sammelte er durch Jahrzehnte jene bürgerlichen Kräfte um sich, die sich nicht dem konservativ-klerikalen Weltbild zugehörig fühlten. Schon früh war der wohlhabende Kaufmann und Inhaber des Tabakhauptverlages in Telfs kommunalpolitisch tätig. Jahrzehntelang arbeitete er in der Gemeindevertretung mit, war mehrmals als Vizebürgermeister und in den Jahren 1901 und 1911 auch für einige Monate (interimistisch) Bürgermeister.

Neben seinen Aktivitäten im kommunalpolitischen Bereich war Alois Schärmer vor allem im gesellschaftlichen Leben von Telfs - sprich in den Vereinen - eine wichtige Persönlichkeit. Vor allem die Freiwillige Feuerwehr, die er durch Jahrzehnte als Oberkommandant leitete, ist hier zu nennen.

Ebenso engagiert war Schärmer auch im Turnverein Jahn Telfs tätig, der damals stark politisch akzentuiert war und als Plattform und Sammelbecken der Nationalen und später der Nationalsozialisten diente. Bereits als 19-Jähriger scheint Schärmer 1889 als Beteiligter bei der Gründung eines Ablegers der Schönerer-Bewegung in Telfs auf, später wurde er zum unbestrittenen Führer der örtlichen Deutschnationalen.

Als sich die Telfer Großdeutsche Partei Anfang der Dreißigerjahre auflöste bzw. von der NSDAP aufgelesen wurde, ging auch ihr wichtigster Repräsentant Alois Schärmer zu den Nationalsozialisten über, die von seinem Schwiegersohn Franz Stockmayer geführt wurden.

Wie geachtet Schärmer in den bürgerlichen Kreisen von Telfs auch noch als deklariertes Nationalsozialist war, zeigt die Tatsache, dass er im Juni 1933 die goldene Medaille für Verdienste um die Republik erhielt.

Allerdings wurde Alois Schärmer in der Verbotszeit der NSDAP, nachdem er sich nicht ausdrücklich vom Nationalsozialismus distanziert hatte, von der Finanzlandesdirektion der staatliche Tabakverlag entzogen. Eine Rückgabe „im Gnadenweg“, die u. a. mit der Abgabe einer Loyalitätserklärung für den Ständestaat verbunden gewesen wäre, lehnte er ab.

Als die Nationalsozialisten im März 1938 die Macht ergriffen, bot sich Alois Schärmer für den Posten des kommissarischen Bürgermeisters als ideale Übergangslösung an. Einerseits war er ein zuverlässiger und in der „Kampfzeit“ erprobter Gefolgsmann der NSDAP, andererseits als geachtete, alteingesessene Persönlichkeit ein Bürgermeister, die auch mit den bisher „schwarzen“ und indifferenten Bürgerlichen umgehen konnten. Für die Nationalsozialisten war die Ernennung von Schärmer zum Bürgermeister zweifellos auch eine Möglichkeit, bei der Bevölkerung Prestige zu gewinnen; bestand doch die NSDAP-Ortsgruppe in ihrer Aufbau- und „Kampfzeit“ zu einem Gutteil aus Männern, die zwar - wie Ortsgruppenleiter Franz Stockmayer - dem bürgerlichen Mittelstand angehörten, jedoch nicht in Telfs geboren waren und so nie die volle gesellschaftliche Anerkennung gefunden hatten. Und nicht zuletzt war die Berufung Schärmers wohl auch ein Zeichen, das den durch das revolutionäre Gebaren der Nationalsozialisten verschreckten Bürgern eine gewisse Kontinuität signalisieren sollte.

Angesichts der augenscheinlich taktischen Gründe, die zur Installierung von Alois Schärmer als Bürgermeister führten, und der bereits angesprochenen einschneidenden Umwälzungen, die der „Anschluss“ auch für die Gemeindeführung mit sich brachte, ist es nicht verwunderlich, dass es dem 68-Jährigen in dem knappen Jahr seiner Tätigkeit kaum gelang, in seinem Amt Profil zu gewinnen. Der Übergangsbürgermeister stand von Anfang an im Schatten des eigentlichen Machthabers, des NSDAP-Ortsgruppenleiters Franz Stockmayer, der dann im März 1939 auch offiziell den Bürgermeisterposten übernahm.

Diesen Umständen entsprechend fiel die Beurteilung und Einschätzung, die Alois Schärmers nach dem Krieg in Telfs erfuhr, eher milde aus. Im Allgemeinen wurde und wird er als integere Persönlichkeit betrachtet, die von den Entwicklungen und Ereignissen überrollt und den Nationalsozialisten „vorgeschickt“ wurde. So erklärt sich auch, dass Schärmer - obwohl als kommissarischer Bürgermeister zweifellos ein maßgeblicher Repräsentant des NS-Regimes - im Zuge der Entnazifizierung nur als „minderbelastet“ eingestuft wurde und keine Anklage wegen illegaler NS-Betätigung gegen ihn erhoben wurde.

Alois Schärmer starb am 11. November 1947 in Telfs.

Quelle: Stefan Dietrich, 2004, „Telfs 1918-1946“, StudienVerlag, Seiten 63-64

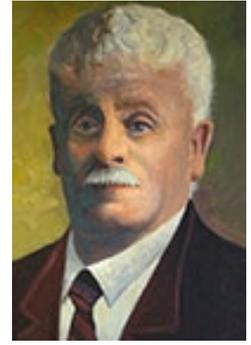


Foto: MG Telfs - Bürgermeistergalerie